

Awareness Konzept

der Veranstaltungsreihe „Rebellion(en) queere Körper“

Ist dir etwas passiert womit es dir gerade schlecht geht?

Hast du eine Diskriminierungserfahrung gemacht?

Hat ein anderer Mensch deine Grenzen überschritten?

Hast du Redebedarf?

Fühlst du dich unwohl?

Wir möchten, dass die Veranstaltungsreihe ein diskriminierungssensibler Raum ist und sich alle Teilnehmenden wohl und sicher fühlen. Daher gibt es während unserer Veranstaltungsreihe ein Awareness-Team, das sich sowohl als

Ansprechpartner*innen bei grenzüberschreitendem, übergriffigem und diskriminierendem Verhalten versteht als auch eine **Sensibilisierungsrolle** einnimmt.

Wann Menschen ihre Grenzen verletzt sehen und welches Verhalten als Gewalt erfahren wird, kann sehr unterschiedlich sein. Das Recht darüber zu entscheiden, wann etwas als gewalttätig und übergriffig gilt liegt bei der davon betroffenen Person.

Das Erlebte wird von uns nicht in Frage gestellt.

Die Rolle der Awarenessgruppe sehen wir als empathischen und parteilichen Beistand. Es geht darum, das Gefühl von Ohnmacht und Ausgeliefertsein zu überwinden und dass persönliche Grenzen – egal, wo sie liegen – völlig okay sind. Dabei bleibt alles, was du uns anvertraust, unter uns. Im Mittelpunkt steht die konkrete Unterstützung der betroffenen Person entsprechend ihrer Bedürfnisse. Wir suchen gemeinsam nach einer Lösung, mit der du dich wohl fühlen kannst. Es wird nichts ohne deine eindeutige Zustimmung passieren.

Während der Veranstaltung werden wir einen Awareness-Raum haben. Fühle dich herzlich eingeladen diesem jederzeit beizutreten. Wir helfen dir und unterstützen dich so gut wir können. Der Awareness-Raum wird durch einen Breakout-Room erreichbar sein. Wie genau du diesem beitreten kannst, erklären wir dir zu Beginn jeder Veranstaltung.

Wir sind in der Zeit unserer Veranstaltungsreihe zu folgenden Zeiten im **Awareness-Raum** erreichbar:

- Samstag 24.04. von 14 - 15:30 Uhr
- Montag 26.04. von 18 - 19:15 Uhr
- Dienstag 27.04. von 18 - 19:30 Uhr
- Mittwoch 28.04. von 18 - 19:30 Uhr
- Donnerstag 29.04. von 14 - 15:30 Uhr
- Freitag 30.04. von 19 - 20 Uhr
- Sonntag 02.04. von 16-18 Uhr

Wenn du noch Fragen und Anregungen zu unserem Awarenesskonzept hast, kannst du uns gerne über unsere Email-Adresse queerekoerper@gmx.de mit dem Betreff "Awareness" kontaktieren.

Wie wir während den Veranstaltungen arbeiten

Für kurze Anmerkungen / Rückmeldungen kannst du einer Person aus dem **Awareness-Team im Hauptraum** eine private Nachricht schreiben, z.B. wenn du dich mit einer Situation während einer Veranstaltung unwohl fühlst und es anonymisiert ins Plenum tragen möchtest.

Wenn wir den Eindruck haben, dass Menschen diskriminiert wurden oder wenn uns zugetragen wird, dass Menschen eine Grenzüberschreitung erfahren haben, werden wir im ersten Schritt, falls ersichtlich, die betroffenen Personen kontaktieren um zu erfragen wie es ihnen geht und welchen Umgang sie sich mit dem Vorfall wünschen. **Da wir in vielen Fällen nicht wissen wer betroffen ist, möchten wir euch ganz herzlich einladen, euch bei uns nach einem Vorfall zu melden und uns zu schreiben welchen Umgang ihr euch mit der Situation wünscht.** Natürlich könnt ihr euch auch gerne melden, wenn ihr die unangenehme Situation noch nicht genau benennen könnt.

Wir werden auch im Chat oder durch die Moderation auf wahrgenommene Grenzüberschreitungen hinweisen, möchten diese aber erst nach den jeweiligen Veranstaltungen ausgiebiger thematisieren. Zum einen um Betroffenen die Möglichkeit zu geben uns ihren bevorzugten Umgang mit der Situation zu schildern und dementsprechend handeln zu können. Zum anderen um Betroffene zu schützen, indem sie sich zu diesem Zeitpunkt ausklinken können, wenn sie sich nicht weiter mit der diskriminierenden Erfahrung auseinandersetzen möchten.

Zudem werden wir mit der Person in Kontakt treten, die eine diskriminierende Aussage getätigt hat. Wir behalten uns das Recht vor bei wiederholten Grenzüberschreitungen Menschen das Rede- und Schreibrecht (temporär) zu entziehen.

Wir Menschen im Awareness-Team sind bemüht auf sensible Weise auf euch einzugehen, haben allerdings bestimmte Diskriminierungserfahrungen nie selbst erlebt. Schreibt uns gerne an queerekoerper@gmx.de mit dem Betreff "Awareness", wenn ihr Verbesserungsvorschläge oder Kritik an unserem Awareness-Konzept habt, wir freuen uns von euch zu lernen!

Chat-Etiquette

Wir möchten euch bitten euch vor dem Absenden von Kommentaren in den Chat Zeit zu nehmen zu überdenken, ob diese verletzend sein können und sie ggfs. umzuformulieren oder nicht abzuschicken. Dies gilt sowohl für den Inhalt eurer Kommentare als auch für die Form der Kommentare. **Vermeidet es komplett Wörter / Sätze in Großbuchstaben zu schreiben und benutzt möglichst keine Ausrufezeichen - beides kann als Anschreien empfunden werden.** Ironie und Sarkasmus können vor allem in Online Formaten mit fremden Menschen und insbesondere bei neurodiversen Menschen schnell zu Missverständnissen und einer unangenehmen Stimmung führen, daher verzichtet lieber auf diese.

Bemüht euch um gewaltfreie Kommunikation, seid wohlwollend zueinander und versucht euch auf euer (anonymes) Gegenüber einzulassen ohne vorschnell zu urteilen. Uns ist wichtig, dass Menschen sich nicht eingeschüchtert oder gehemmt fühlen aus Angst Fehler zu machen. Wir alle machen Fehler! Wenn ihr euch im Ton vergreift oder unbewusst eine diskriminierende Aussage macht, nehmt die Kritik an, entschuldigt euch bei den Betroffenen und lernt daraus, so können wir gemeinsam zu einer diskriminierungssensibleren Gesellschaft kommen.

Wir bitten dich als deinen Benutzernamen nicht nur deinen Namen, sondern auch dein Pronomen anzugeben, mit dem du angesprochen werden willst. Sprich Personen bitte mit den von ihnen gewählten Pronomen an.

Wir möchten alle Teilnehmenden bitten, auf eine allgemein verständliche Sprache zu achten und Fremd- und Fachwörter und Abkürzungen bei erstmaliger Erwähnung zu erklären, damit auch Menschen mit weniger spezifischem Vorwissen am Gesprächsverlauf teilhaben können. Wenn du einen Begriff nicht kennst, die redende Person zu schnell spricht oder es dir aus anderen sprachlichen Gründen schwer fällt, der Veranstaltung zu folgen, schreib gerne ein "langamer" oder ein Fragezeichen in den Chat. Meistens geht es nicht nur dir so und andere Menschen freuen sich über deine Initiative!

Bei einer schlechten Internetverbindung kann es helfen, dass du dein Video ausschaltest. Wenn du technische Probleme hast, wende dich gerne an eine Person aus dem Orga-Team.

Konkret sollten **Meldungen im Chat** dann so aussehen:

Zeichen	Bedeutung
*	für eine Meldung
da	Meldung/Frage direkt dazu

Außerdem verwenden wir folgende **Zeichen im Chat**:

Zeichen	Bedeutung
+	Zustimmung
-	Ablehnung
?	Erklärungsbedarf/Wiederholung der letzten Aussage
T	Technischer Punkt
langamer	wenn es dir zu schnell geht

Gesprächsregeln

- Lass sprechende Personen ausreden und gib ihnen Zeit, Gedanken zu formulieren
- Bist du selbst in der Veranstaltung schon öfter zu Wort gekommen, warte ab, ob eine andere Person etwas beitragen möchte, bevor du etwas sagst.
- Nenne Personen bei dem Pronomen, das sie selbst für sich verwenden. Bist du dir unsicher, nenne die Person beim Namen. Du kannst gerne deine Pronomen hinter deinen Namen schreiben, Bsp.: Jule (sie/ihr)

- Sind dir Begrifflichkeiten unklar, frage nach oder schaue in unser Glossar des Queer Lexikons nach: <https://queer-lexikon.net/glossar/>
- Fehlerfreundlichkeit: jede*r macht mal Fehler, nicht alle sind auf dem gleichen Wissensstand und das ist auch okay. Klärt euch gegenseitig auf und nehmt Kritik an. Falls eine Person aber absichtlich eine diskriminierende und verletzende Sprache verwendet und Kritik nicht annimmt, greift das A-Team ein

Selbstfürsorge

Während der Veranstaltungen ist es wichtig, eigene Kräfte und Grenzen im Blick zu haben. Online macht schneller müde als physische Treffen und die Konzentration lässt schneller nach. Nimm dir die Freiheit, dich auszuklinken, wenn es dir zu viel wird. Wenn es dir danach nicht besser geht kann es helfen etwas zu trinken und zu essen, sich hinzulegen und sich Personen auszutauschen.

Kollektive Verantwortungsübernahme

Awareness geht uns alle an und ist nicht nur Aufgabe des Awareness-Teams. Bitte sei dir bewusst, dass du für dein Handeln verantwortlich bist.

Nur in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen können wir diesen etwas entgegensetzen, sie verändern und abbauen. Dazu gehört für uns das Bewusstmachen eigener Privilegien und bestehender Machtstrukturen sowie die Reflexion der eigenen Vorurteile und Stereotype. Achtet auf eine ausgeglichene Beteiligung in Diskussionen, dominantes Redeverhalten ist unerwünscht. Wir wünschen uns für die Veranstaltungsreihe ein Klima, in dem alle zu Wort kommen können und in dem verschiedene Stände von Wissen produktiv zusammengebracht werden. Deswegen wünschen wir uns eine Fehlerfreundlichkeit. Es ist wichtig, sich gegenseitig respektvoll zuzuhören. Lasst einander ausreden und seid offen für Positionen anderer – solange darin keine Diskriminierung oder Grenzüberschreitung ausgedrückt werden.

Privilegien

Unsere heutige Welt und alle gesellschaftlichen Bereiche sind maßgeblich von ungleichen Machtverhältnissen geprägt. Diese wirken ständig und überall auf institutioneller (z.B. Gesetze, Arbeitsmarkt), zwischenmenschlicher (z.B. Ausgrenzung, sexuelle Belästigung) und ideologischer Ebene (z.B. Normen, Werte, Kultur). Sie führen zur Bevorteilung (Privilegierung) und Benachteiligungen (Diskriminierung) von Menschen. Es gibt Menschen, die durch ihre besonderen Privilegien (z.B. weiß/männlich/heterosexuell/reich) in einer machtvolleren Position gegenüber weniger privilegierten Menschen stehen.

Zwar bedeutet Privilegien zu haben nicht unbedingt, ein diskriminierendes Verhalten aktiv auszuüben. Sie können jedoch dazu beitragen, andere Menschen zu benachteiligen. Oftmals sind uns unsere Privilegien nicht einmal bewusst, was einen diskriminierungssensiblen Umgang miteinander erschwert. Daher laden wir euch ein, über eure Privilegien zu reflektieren.

Was ist Awareness?

Der Begriff „Awareness“ kommt aus dem Englischen „to be aware“ und bedeutet (im weiteren Sinne) „sich bewusst sein, sich informieren, für gewisse Probleme sensibilisiert sein“. Wir leben in einer Gesellschaft, die leider von ungleichen Machtverhältnissen geprägt ist. Menschen werden aufgrund bestimmter Merkmale bevorteilt (Privilegierung) und benachteiligt (Diskriminierung) – ob absichtsvoll oder unbewusst ausgeübt. Kein Mensch ist vorurteilsfrei und diskriminierungsfrei im Umgang mit anderen. Deshalb muss eine bewusste Reflexion darüber bei jeder einzelnen Person stattfinden.

Awareness ist ein Konzept, das sich gegen jede Form von Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen stellt. Verletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten, wie z.B. sexistische, rassistische, homo-, transphobe, ableistische, antisemitische, klassistische oder vergleichbare Übergriffe, werden bei unserer Veranstaltungsreihe nicht toleriert.